

Auszeichnung „Historisches Restaurant des Jahres 2021“

La Bavaria, Lausanne

Eine beliebte und populäre Lausanner Brasserie mit originaler Holztäfelung, Malereien und Glasfenstern als Zeugin von über hundert Jahren städtischen Alltagslebens. Das vom bekannten Architekten Francis Isoz erbaute und in der Vergangenheit mehrmals veränderte Lokal La Bavaria wurde sorgfältig restauriert und zu einem lebendigen sozialen Treffpunkt von hoher architektonischer Qualität umgebaut.

Die an der Rue du Petit-Chêne 10 gelegene Brasserie La Bavaria ist ein beliebter Treffpunkt und eine echte Lausanner Institution, deren kulturelle Bedeutung von den zuständigen städtischen und kantonalen Instanzen anerkannt wird. Nach einer Schliessung zu Beginn dieses Jahrhunderts und umfassenden Renovationsarbeiten am Gebäude wurde das Restaurant im Juni 2019 wieder eröffnet und meldete in der Folge seine Kandidatur für die Auszeichnung „Historisches Restaurant/Hotel 2021“ an. Die Jury würdigt La Bavaria in der Kategorie Restaurant für ihren Wert als Zeitzeuge und für deren Erhaltung als „Brasserie“, einer in der Schweiz beinahe verschwundenen Restaurantgattung, sowie für die Renovation des Gebäudes im Allgemeinen und die für Restauration der Fassade und der Innenausstattung und schliesslich auch für den Betrieb dieses Café-Restaurants mit seiner über das ganze 20. Jahrhundert erhaltenen kulinarischen Tradition.

La Bavaria ist eines der letzten historischen Restaurants von Lausanne und der gesamten Westschweiz und wurde in den 90er-Jahren in den kantonalen Studien und Inventarisierungen entsprechend beschrieben und erfasst, als alte Cafés gleich serienweise verschwanden. Die Erhaltung ist auch dem aufkeimenden Bewusstsein in Bevölkerung und Politik für die „Erhaltung der Eigenart und des Charmes alter Bistrotts und Wirtshäuser und anderer öffentlicher Lokale“ zu verdanken. Dieser breit abgestützte Wille wurde von den Gemeindebehörden aufgenommen und führte schliesslich zur Erhaltung der Brasserie. Die Jury ist der Überzeugung, dass dieses Lokal in touristischer, architektonischer und gastronomischer Hinsicht zur lebendigen Tradition des Kulturerbes beiträgt und die Bestrebungen zu dessen Erhaltung grosse Anerkennung verdienen.

Vor den Renovationsarbeiten war die Brasserie La Bavaria Gegenstand einer umfassenden historischen Studie, die den zeitlichen Ablauf der Erstellung des Gebäudes mit seinen Ausstattungen dokumentiert. Zudem zeigt sie auf, weshalb der Restaurantsaal ein für Lausanne einmaliges Ensemble darstellt, aufgrund seines Alters und einer Ausstattung, die dem ursprünglichen Zustand sehr nahe kommt, seinem originalen Dekor (Täfelungen, Gemälde von Auguste Behre, Glasfenster) und späterer Elemente (Metallwendeltreppe, Gemälde von Misslin und Babion, Holztrennwände mit facettierten Glaselementen, Windfang am Eingang) sowie der Einheit, die der Saal mit Fassade und Gebäude bildet. Die Studie ermöglichte im Zuge der kürzlich beendeten Restauration die Wiederherstellung des originalen Raumerlebnisses und des ursprünglichen Brasserie-Dekors, das im Zusammenhang mit unglücklichen Umbauten in der Nachkriegszeit verloren gegangen war. Die Jury würdigt den Umstand, dass die als Grundlage für das Projekt dienende, im Voraus durchgeführte Studie, aber auch die Untersuchungen der spezialisierten Restauratorinnen, die engagierte Betreuung durch die Instanzen der städtischen und kantonalen Denkmalpflege sowie der unbeirrte Wille des Eigentümers der Liegenschaft, dieses Projekt bestmöglich zu Ende zu führen, einen festen Rahmen für diese von einem qualitativ hohen Niveau geprägten Realisierung bildeten.

Verfasser: Franz Graf, Genf – jury@icomos.ch

16. November 2020